BREMISCHE BÜRGERSCHAFT
Landtag
18. Wahlperiode

Drucksache 18/
18.03.2014

Dringlichkeitsantrag der Fraktion der CDU

Kein Abschluss ohne Übernahme!

Der Senat wirkt, vertreten durch die Senatorin für Finanzen, in den Arbeitgeberverbänden „Tarifgemeinschaft deutscher Länder“ und im „Kommunalen Arbeitgeberverband Bremen e. V.“ an Tarifverhandlungen für die angestellten Beschäftigten des öffentlichen Dienstes mit. In der Vergangenheit hat sich dabei gezeigt, dass diese Tarifabschlüsse nicht immer zeit- und inhaltsgleich für die Beschäftigtengruppe der Beamten übernommen wurden. Im Jahr 2013 hat der Senat die verhandelten Tarifergebnisse sogar nur für einen Teil der Beamten übernommen und verschiedene Besoldungsgruppen teilweise bzw. vollständig von der Gehaltsentwicklung ausgeschlossen. Abgesehen von rechtlichen Fragen, die in anhängigen Klageverfahren geklärt werden müssen, war und ist diese Ungleichbehandlung sachlich nicht gerechtfertigt sondern reine Willkür.
Ausgerechnet diejenigen Beschäftigten, von denen eine besondere Loyalität erwartet wird und denen auf Grund ihres Status Tarifverhandlungen und ein Streikrecht verwehrt sind, von der allgemeinen Einkommensentwicklung abzukoppeln, ist ein Ausdruck mangelnder Wertschätzung der geleisteten Arbeit.
Der Senat verhält sich hier in höchstem Maße unverantwortlich und widersprüchlich, wenn er einerseits Tarifabschlüssen zustimmt, gleichzeitig aber weiß, dass er diese Abschlüsse nicht auf alle seine Beschäftigten übertragen kann.

Die Bürgerschaft (Landtag) möge daher beschließen:

Die Bürgerschaft (Landtag) fordert den Senat auf:

1. Bei den laufenden Tarifverhandlungen darauf hinzuwirken, dass die Abschlüsse zeit- und inhaltsgleich für die Beamtinnen und Beamten des Landes und der Stadtgemeinden Bremerhaven und Bremen übernommen werden können und den Abschlüssen nur zuzustimmen, wenn die zeit- und inhaltsgleiche Übernahme sichergestellt ist.

2. Die Bürgerschaft über sämtliche, unter Mitwirkung des Senats abgeschlossene Tarifabschlüsse zu informieren.

Wilhelm Hinners, Thomas Röwekamp und Fraktion der CDU